

DasHeft

Dezember
2024

22



**Zufrieden
in der Gemein-
schaft leben**

Die Ergebnisse der Genos-
senschaftsumfrage zeigen:
Die Bewohnenden fühlen
sich mit dem Sunnige
Hof verbunden.

S. 11



SUNNIGE HOF
BAUEN WOHNEN LEBEN

Inhalt

- 4 Kurz und knapp
- 6 Aus dem Sunnige Hof
- 10 Blickpunkt
- 12 Begegnungen
- 21 Hinter den Kulissen
- 22 Siedlungsleben
- 24 SuHöfli Chindersiitä

Impressum:

Herausgeberin

Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof,
Mattenhof 25, 8051 Zürich

Gestaltung

Michael Müller

Druck

OK Digitaldruck AG, 8005 Zürich

Fotos und Grafiken

Kurz und knapp: Solino; Zu Hause bei:
Véronique Hoegger; Aus dem Sunnige
Hof, Blickpunkt: Sunnige Hof; Begegnun-
gen: Phil Müller; Hinter den Kulissen:
Phil Müller; Siedlungsleben: Sunnige Hof;
Chindersiitä: Annette Sutter

Redaktion

Vasilije Mustur (Leitung), Fabienne
Imobersteg, Reto Weiss, Katrin Gondeck,
Cécile Bachmann, Annette Sutter

Korrektorat

Beat Zaugg

Ausgabe

Dezember 2024

Papier: DasHeft ist auf dem
Recycling-Papier Rebello gedruckt.
Dieses ist als FSC wie auch als
Blauer Engel als nachhaltiges Papier
zertifiziert.



08 Nachhaltig saniert
Neue Fenster, frische
Fassaden und modernere
Infrastruktur: Die denk-
malgeschützte Siedlung
Sunnige Hof wurde um-
fassend renoviert.



10 Masstäbe setzen
Mit einer wegweisenden
Nachhaltigkeitsstrategie
und deren Leistungs-
indikatoren bewegt sich
die Genossenschaft in
Richtung Netto-Null-Ziel.



12 Handwerkliche Perfektion findet Gemeinschaft
Gewerbetreibende wie Chus Jacober bereichern die
Genossenschaft. Die Coiffeuse sorgt in ihren Räumlich-
keiten für gelungene Haarpracht und warme Atmosphäre.



*Liebe Leser*innen*

Der Sunnige Hof ist ein Ort der Begegnung. Die Bewohnenden fördern das Miteinander und hauchen den 15 Siedlungen der Genossenschaft damit Tag für Tag neues Leben ein. Neben ihnen tragen aber auch die zahlreichen Gewerbetreibenden zur Vielfalt und Fülle unserer Gemeinschaft bei. Mit ihrem handwerklichen Geschick, den kreativen Dienstleistungen oder dem sozialen Engagement sind sie nicht nur ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, sondern auch ein Farbtupfer, der für zusätzliche Belebung in den Siedlungen der Genossenschaft sorgt.

Für die Weihnachtsausgabe von «DasHeft» haben daher vier der Gewerbetreibenden ihre Türen geöffnet und einen Einblick in ihr Geschäft gegeben. In den vier Portraits geht es um eine Dentalhygiene-Praxis, einen Coiffeur-Salon, eine Kinderkrippe und einen Online-Shop für Kinderbekleidung. Darüber hinaus finden Sie in diesem Genossenschaftsmagazin eine Übersicht über die Branchenvielfalt unserer Gewerbetreibenden. Wir laden Sie ein, bei Gelegenheit die Bandbreite unseres

genossenschaftlichen Gewerbes zu entdecken und dieses zu unterstützen.

In der Dezember-Ausgabe von «DasHeft» erhalten Sie zudem erste Informationen zu den Resultaten unserer Genossenschaftsumfrage, die wir von Ende Oktober bis Ende November dieses Jahres durchgeführt haben.

Abschliessend halten wir Sie über unser Neubauprojekt Mattenhof 3 auf dem Laufenden und blicken mit Stolz und Freude auf die traditionellen und beliebten Adventsanlässe sowie das Sunnige Hof Jassturnier zurück.

Gerade herausfordernde Zeiten wie diese, die geprägt sind von kriegerischen Konflikten, erfüllen mich mit grosser Demut und Dankbarkeit für unser Glück, an einem Ort zu leben, der seit bald 200 Jahren von Kriegen verschont blieb. Sie führen auch vor Augen, wie grundlegend und wertvoll aufeinander zugehen, gegenseitiger Respekt und Akzeptanz füreinander sind. In diesem Lichte erhalten die gemeinsamen Anlässe in unserer Genossenschaft, die das gegenseitige Kennenlernen und Beisammensein ermöglichen, ein zusätzliches Gewicht.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, liebe Genossenschafter*innen und geschätzte Mietende, eine Weihnachtszeit voller Geborgenheit und Liebe und ein neues Jahr, in dem Sie Gesundheit begleitet, Freude Sie erfüllt und Friede Sie umarmt.

Snezana Blickenstorfer
Präsidentin des Verwaltungsrates



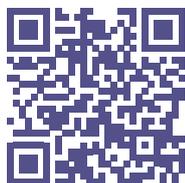
Die Sunnige Hof App

Ihre digitale Verbindung zur Genossenschaft

Die Sunnige Hof App macht Ihren Alltag einfacher. Ob direkte Kommunikation mit der Geschäftsstelle, wichtige Informationen oder Reparaturmeldungen – die App bietet viele Vorteile. Noch nicht registriert? Schreiben Sie an app@sunnigehof.ch und starten Sie den Registrierungsprozess.

Warum registrieren?

- Direkte Kommunikation: Kontaktieren Sie die Geschäftsstelle direkt.
- Reparatur- und Mieter*innenanliegen: Melden Sie Anliegen effizient.
- Mitteilungen: Erhalten Sie alle Neuigkeiten direkt aufs Smartphone.
- Marktplatz: Verschenken, tauschen oder verkaufen Sie Gegenstände.
- Reservierungen: Buchen Sie Gästezimmer und Gemeinschaftsräume einfach online.



Weitere Infos:
www.sunnigehof.ch/sunnige-hof-app



Weihnachtsspende Hilfe gegen Einsamkeit

Soziale Verantwortung und soziales Engagement sind fest in den Werten des Sunnige Hof verankert. Deshalb unterstützen wir jedes Jahr zu Weihnachten eine gemeinnützige Organisation mit einer Spende. Dieses Jahr geht die Weihnachtsspende von CHF 5'000 an das «solino», ein offenes Café im Zürcher Kreis 3, das an den Wochenenden und Feiertagen einen warmen, einladenden Ort der Begegnung bietet. Für alle, unabhängig von ihrer Lebenssituation.

Das «solino» wird von einer breiten Trägerschaft getragen: Pro Senectute Kanton Zürich, Die Dargebotene Hand Zürich, Spitex Zürich und das Schweizerische Rote Kreuz Kanton Zürich. Zusätzlich engagieren sich viele Freiwillige für das Projekt, das vom Sozialdepartement der Stadt Zürich unterstützt wird.

Robert Zahnd, delegiertes Vorstandsmitglied der Dargebotenen Hand, betont: «Wir freuen uns sehr über die Weihnachtsspende vom Sunnige Hof, die uns in vielerlei Hinsicht hilft, unsere Finanzen im Lot zu halten. Da wir unser Angebot noch bekannter machen möchten, haben wir dieses Jahr verstärkt in die Werbung fürs solino investiert. Davon profitieren alle künftigen Besucher*innen. Ganz herzlichen Dank für Ihre Grosszügigkeit!»

Mehr erfahren: www.solino.ch

Kreativität und Vielfalt in der Galerie Kunst und Buch

Die Galerie Kunst und Buch im Mattenhof kann auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken. So fanden in der Hol- und Bringbibliothek zahlreiche Veranstaltungen statt. Darunter Kunstausstellungen von verschiedenen Künstler*innen und auch Student*innen der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK mit Poetry Jam, Vorleserunden, Fotoausstellungen oder auch Märchen-erzählungen für Kinder und Erwachsene. Ausserdem fanden wieder eine Philosophie-Gruppe und ein Spielclub den Weg in die Galerie Kunst und Buch, und abschliessend kamen die Genossenschafter*innen der Schwamendinger Siedlung jeden Mittwoch- und Samstag-nachmittag in den Genuss des Büchertreffs für Gross und Klein.

Die Galerie Kunst und Buch steht auch nächstes Jahr für kreative Projekte und für gemeinschaftliche Erlebnisse offen. Wenn Sie auf der Suche nach einem Ort für die Umsetzung Ihrer Ideen sind, laden wir Sie herzlich ein, Teil des vielseitigen Kulturraums zu werden. Zudem können auch Genossenschafter*innen während der ausstellungsfreien Zeiten die Räumlichkeiten nutzen. Bei Interesse können Sie sich unter mitwirkung@sunnigehof.ch oder buechertreff@mitwirken.ch melden. Gemeinsam gestalten wir das kulturelle Leben in den Siedlungen!

«Zu Hause bei ...?»

Erraten Sie, welche Person aus dem Sunnige Hof hier zu Hause ist?



A

In dieser 5.5-Zimmer-Wohnung in Albisrieden lebt eine vierköpfige Familie mit zwei Teenagern. Die Eltern sind beruflich eingespannt, schätzen jedoch die kinderfreundliche Umgebung und das unkomplizierte Zusammensein mit Nachbarsfamilien. Bei Grillabenden oder Sommerfesten in der Siedlung sind sie gern dabei.

B

Die Eltern leben mit ihren zwei Söhnen und einer Tochter in einem Reiheneinfamilienhaus im Moosacker. Sie mögen ihren Garten mit kleinem Gemüsebeet und die Naherholungsgebiete in Schwamendingen.

C

Die fünfköpfige Familie an der Wehntalerstrasse hat eine enge Verbindung zur Siedlung. Die Mutter ist schon in der Siedlung aufgewachsen. Während die Kinder im Hof und Wald spielen, schätzt die Familie das Gemeinschaftsgefühl, und sie und die Nachbarschaft unterstützen sich gegenseitig.

Die Auflösung gibt es auf Seite 26.

Silvester feiern ohne Konflikte

Die Silvesternacht ist für viele Bewohnende ein Highlight. Allerdings kann der Jahreswechsel für Hörempfindliche belastend sein.

Daher gilt: Ein rücksichtsvolles Miteinander stärkt das nachbarschaftliche Zusammenleben.

Vasilije Mustur



Gemeinsam ein gutes Abendessen geniessen und danach auf ein frohes neues Jahr anstossen: Diese Tradition gehört genauso zu Silvester wie das Abbrennen von Feuerwerkskörpern. Aber nicht alle teilen diese Freude.

Das Zünden von Feuerwerk in bewohnten Siedlungen ist mit Gefahren verbunden.

Für hörempfindliche Menschen oder Haustiere kann die Silvesternacht unangenehm sein. Daher möchte die Genossenschaft die Bewohnenden aller Siedlungen für dieses Thema sensibilisieren und bittet, auf die Mitmenschen Rücksicht zu nehmen. Ausserdem macht der Sunnige Hof auf die geltenden Regeln aufmerksam: Das Abbrennen von Feuerwerkskörpern ist nur am 1. August und in der Nacht vom 31. Dezember auf den 1. Januar gestattet. Zudem dürfen die Bewohnenden ihre Raketen und Knallkörper nur so abbrennen, dass keine Drittpersonen, Tiere oder Gegenstände zu Schaden kommen. Das Abbrennen von Feuerwerk in Menschenansammlungen ist verboten.

Feuerwerk selbst entsorgen

Das Zünden von Feuerwerk in bewohnten Quartieren ist mit Gefahren verbunden; die Raketen können unter Umständen auf Balkonen oder Dachterrassen der Nachbarn landen und Schäden verursachen. Daher empfiehlt der Sunnige Hof, Böller und Raketen ausserhalb der belebten Siedlungen zu zünden. Darüber hinaus bitten wir die Genossenschaftler*innen, die Überreste der abgebrannten Feuerwerkskörper zu entsorgen. Das gilt auch für die gebrauchten Weihnachtsbäume. Auf diese Weise können alle Bewohnenden auch in Zukunft in sauberen Siedlungen leben.

Überarbeitetes Mitwirkungsreglement tritt per 1. Januar 2025 in Kraft

Mit klaren Regeln und einer gestärkten Zusammenarbeit zwischen der Genossenschaft und den Mitwirkenden setzt das neue Reglement einen neuen Meilenstein für die Zukunft.

Vasilije Mustur



Was lange währt, wird gut: Nachdem die Überarbeitung des Mitwirkungsreglements vor zwei Jahren aufgrund von Differenzen sistiert werden musste, hat eine Delegation aus Verwaltungsrat, Geschäftsstelle und Vorsitz der Siedlungsdelegierten in einem zweiten Anlauf eine Version erarbeitet, die auf breite Zustimmung stösst.

Das Mitwirkungsreglement regelt die Zusammenarbeit zwischen den Genosschafter*innen, der Geschäftsstelle und dem Verwaltungsrat und definiert die verschiedenen Mitwirkungsgefässe wie beispielsweise die Siedlungsversammlung, die Delegiertenversammlung sowie die Arbeitsgruppen. Offen waren besonders Punkte, welche die Aufgaben der

Das Mitwirkungsreglement stärkt das Engagement und die Mitwirkung als Ganzes.

Siedlungsdelegierten sowie die Pflichten der Siedlungs- und Delegiertenversammlung präzisierten.

Zudem beschlossen die Siedlungsdelegierten und die Verantwortlichen der Geschäftsstelle, den Anhang zur Regelung der Entschä-

digung für die Mitwirkenden in das Reglement zu integrieren.

Mitwirkung als Ganzes gestärkt
Das Mitwirkungsreglement stellt eine wichtige Weiterentwicklung der Zusammenarbeit zwischen den Mitwirkenden und der Geschäftsstelle dar und stärkt das Engagement und die Mitwirkung als Ganzes. Das aktualisierte Reglement wurde von den Siedlungsdelegierten an der Delegiertenversammlung vom 21. Oktober 2024 gutgeheissen und vom Verwaltungsrat an seiner Sitzung vom 12. Dezember 2024 genehmigt. Es tritt per 1. Januar 2025 in Kraft.

Der Sunnige Hof dankt allen Teilnehmenden für ihr Engagement während dieses Mitwirkungsprozesses.

Vom Keller bis zur Fassade auf Vordermann gebracht

Die Sanierungsarbeiten an der Siedlung Sunnige Hof sind weitgehend abgeschlossen. Es wurde darauf geachtet, das äussere Erscheinungsbild der ursprünglichen Gestaltung aus dem Jahr 1943 anzupassen. Ein Überblick.

Reto Weiss, Vasilije Mustur



Die ersten Sonnenstrahlen des Tages treffen auf die frisch gestrichenen Fassaden der Siedlung Sunnige Hof und zeigen, wie sorgfältig die Sanierungsarbeiten an den denkmalgeschützten Gebäuden ausgeführt wurden.

Die Genossenschaft konnte die umfassenden Sanierungsarbeiten in der Siedlung Sunnige Hof in zwei Etappen in den Jahren 2022 und 2023 wie geplant umsetzen. Die Etappen starteten jeweils nach der Heizperiode im Mai und endeten zu Beginn der nächsten Heizperiode Ende Oktober. Sämtliche Fenster und Hauseingangstüren der insgesamt 43 Reiheneinfamilien- und acht Einfamilienhäuser wurden ausgetauscht. Während der Bauarbeiten wurde entschieden, dass die alten und undichten Dachfenster teilweise ersetzt werden sollen. Zudem erhielten die Aussenfassaden inklusive der Fensterläden einen neuen Anstrich. Damit erstrahlt die Siedlung aus dem Jahr 1943 in neuem Glanz.

Neue Aussentreppen und frische Gärten

In den Kellern der Häuser wurde ein neuer Betonboden eingebracht und die Kellerwände mittels Injektionen abgedichtet. Mit dieser



Massnahme kann die Feuchtigkeit in den Kellerräumen erheblich reduziert werden. Zudem wurden alle Kanalisationsleitungen saniert. Dabei wurde in allen Häusern ein zusätzlicher Grundleitungsanschluss eingebaut – damit lässt sich auf Wunsch jederzeit ein separates WC im Untergeschoss einbauen. Während der Bauarbeiten wurden denn auch 23 WCs eingebaut. Die Fernwärmeleitungen wurden in der ganzen Siedlung ersetzt.

Im Aussenbereich wurden die Aussentreppen der Häuser vollständig instand gestellt und

Gärten saniert und Fassaden frisch gestrichen: Die Stammsiedlung Sunnige Hof erfuhr in den letzten zwei Jahren eine umfassende Renovation.



Die Aussenfassaden in der denkmalgeschützten Siedlung erhielten einen neuen Anstrich. Damit erstrahlt sie in neuem Glanz.

alle Briefkästen ersetzt. In Absprache mit der Landschaftsarchitektin konnten alle Neophyten in der Siedlung entfernt werden. Zum Abschluss vom Bauprojekt werden im Frühjahr 2025 die Erschliessungswege zu den Häusern erneuert sowie einige Gärten saniert.

Küchen und Bäder als langfristiges Projekt
Die Sanierung der Küchen und Bäder ist in den kommenden acht bis zehn Jahren geplant. Eine detaillierte Bestandsaufnahme bildet die Grundlage für diese geplanten Arbeiten.

Fertigstellung vom Mattenhof 3 auf der Zielgeraden

Der Sunnige Hof freut sich, zahlreiche neue Genossenschafter*innen ab April 2025 im Mattenhof 3 begrüssen zu dürfen.

Die Bauarbeiten zur Fertigstellung des Neubaus Mattenhof 3 laufen auf Hochtouren: Das markante Gebäude in Zürich-Schwamendingen fügt sich nahtlos in die Umgebung ein, die Gebäudehülle ist dicht, die Maurerarbeiten der Sandsteinfassade sind am Laufen, und der Innenausbau ist im Endspurt: Die neue und moderne Wohnsiedlung der Genossenschaft wird per 1. April 2025 von ihren neuen Bewohnenden bezogen sein.

Im Vorfeld hatten die neuen Bewohnenden die Gelegenheit, sich in der erstellten Musterwohnung einen ersten Eindruck über die Materialisierung und Innenausstattung der Wohnungen zu verschaffen. Die Grössen der Wohnflächen reichen von ca. 28 bis 141 Quadratmetern für eine 1- bis 5.5-Zimmer-Wohnung. Die Mietenden profitieren von einem modernen und altersgerechten Ausbaustandard.

Die Vermietung der 84 Wohnungen ist fast abgeschlossen, und aktuell läuft die Vermietung der Nebenräume und Parkplätze. Der Sunnige Hof freut sich über die vielfältige Durchmischung der Bewohnenden innerhalb der neuen Siedlung. Damit wächst nicht nur die Gartenstadt Schwamendingen, sondern auch die Genossenschaft als Ganzes.

Die Nachhaltigkeitsstrategie konkretisiert sich

In einem partizipativen Prozess hat der Sunnige Hof dieses Jahr eine Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet. Sie soll ab 2025 schrittweise umgesetzt werden. Das Ziel: kommenden Mai erstmals konkrete Leistungskennzahlen über die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit zu rapportieren.

Cécile Bachmann

Ein umfassender Prozess biegt auf die Zielgerade ein: Im Dezember 2023, also vor einem Jahr, hat der Sunnige Hof Verwaltungsrat den Startschuss für die Erarbeitung einer genossenschaftsweiten Nachhaltigkeitsstrategie gegeben. In der Folge wurde eine Strategie erarbeitet, die nicht nur von einer breit abgestützten Expertengruppe validiert, sondern auch in einem Workshop mit Genossenschaftler*innen auf den Prüfstand gestellt wurde. Entstanden ist eine Auslegeordnung, bestehend aus insgesamt 29 messbaren Leistungsindikatoren und basierend auf den acht Erfolgsfaktoren der Sunnige Hof Strategie.

Über diese 29 Leistungsindikatoren soll ab 2025 jährlich rapportiert werden mit dem Ziel, dass sich der Sunnige Hof in allen Dimensionen der Nachhaltigkeit kontinuierlich verbessert. Die Ambitionen sind hoch: Im Bereich der CO₂-Intensität liegt das Ziel bei Netto-Null bis 2040. Wie der Weg bis dorthin aussieht, wird in den kommenden Monaten definiert. Denn wie für alle Leistungsindikatoren braucht es auch für den Indikator der CO₂-Neutralität ein konkretes Massnahmenpaket.

Vorschläge dafür gibt es genug. So haben die Genossenschaftler*innen in einem Grossgruppen-Workshop am 8. Juni 2024 über 150 Ideen für Umsetzungsmassnahmen zusammengetragen, um die Nachhaltigkeit des Sunnige

Am Grossgruppen-Workshop zur Nachhaltigkeitsstrategie trugen die Interessierten 150 Ideen für Umsetzungsmassnahmen zusammen.

Hof zu verbessern. Einige davon zielen auch auf die CO₂-Intensität in Bau und Betrieb, wie die konsequente Nutzung von erneuerbaren Energieträgern oder der Erhalt des Liegenschaftsbestands, wo sinnvoll und möglich.

Festlegen der Top-Prioritäten

In einem nächsten Schritt wird der Verwaltungsrat die Massnahmenvorschläge weiter evaluieren und die Top-Prioritäten festlegen. Über diese wird im jährlichen Nachhaltigkeits-





Der skizzierte Prozess ist für eine Genossenschaft einzigartig und wurde als mustergültig hervorgehoben.

bericht rapportiert, genauso wie über alle anderen 28 KPIs.

Der skizzierte Prozess ist für eine Wohnbaugenossenschaft bisher einzigartig und wurde in der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift **WOHNEN** als mustergültig hervorgehoben. Wir hoffen, dass die Bemühungen nicht nur einen Beitrag für eine nachhaltigere Zukunft leisten, sondern auch andere Wohnbaugenossenschaften zur Nachahmung inspirieren.

Starker Rückhalt für den Sunnige Hof

Die Meinungen sind gesammelt, und die Stimmen ausgezählt: Der Sunnige Hof hat die periodisch durchgeführte Genossenschaftsumfrage dieses Jahr in Kooperation mit dem Meinungsumfrageinstitut AmPuls in den letzten Wochen erfolgreich durchgeführt und konnte den Genosschafter*innen den Puls fühlen. Insgesamt nahmen 869 der 2581 Genosschafter*innen und Mietenden an der Zufriedenheitsumfrage teil. Damit liegt die Zahl der Teilnehmenden nur knapp hinter jener aus dem Jahr 2021, als 930 Antwortfragebogen retourniert wurden. Die Befragten hatten vom 23. Oktober bis zum 24. November Zeit, den Fragebogen in schriftlicher oder digitaler Form auszufüllen und an das Umfrageinstitut zurückzusenden.

Eine erste Auswertung zeigt, dass die Gesamtzufriedenheit mit dem Wohnobjekt gegenüber der letzten Umfrage unverändert ist und bei hohen 85 Prozent liegt. Entsprechend werden die persönlichen Bedürfnisse an das Wohnobjekt in hohem Masse abgedeckt. Die Wohnobjekte überzeugen mit ihrem Preis-Leistungs-Verhältnis sowie der Helligkeit und Grösse. Leichten Optimierungsbedarf sehen die Teilnehmenden bei den Nasszellen und den Lärmemissionen.

Im Hinblick auf die Siedlung zeigen sich die Genosschafter*innen zufrieden. Bestnoten werden für die Erreichbarkeit der öffentlichen Verkehrsmittel, die geografische Lage und die Entsorgungsmöglichkeiten vergeben. Die Siedlungen überzeugen auch durch Sauberkeit und Gepflegtheit, Verkehrssicherheit sowie das Aussenraumangebot. Auch das nachbarschaftliche Miteinander und die Gemeinschaft werden sehr positiv bewertet. Abschliessend loben fast 70 Prozent die Arbeit der Geschäftsstelle. Besonders die rasche Reaktionszeit bei Reparaturmeldungen und der Verrichtung der Umgebungs- und Reinigungsarbeiten wird geschätzt.

Die detaillierten Umfrageergebnisse stellen wir Ihnen an den Siedlungsversammlungen im März und in der Frühlingausgabe von «DasHeft» vor. Zudem wird die Genossenschaftsumfrage auch an der Generalversammlung vom 16. Juni thematisiert.

Lokales Gewerbe im Einklang mit der Genossenschaft

Der Sunnige Hof bietet neben attraktivem und preiswertem Wohnraum auch zahlreichen Gewerbetreibenden Platz. Stellvertretend dazu stellen wir Ihnen vier Gewerbetreibende vor und zeigen, welche Funktion sie für die Genossenschaft haben.

Vasilije Mustur

In Else Züblin bei einer Yogastunde mitmachen oder sich bei der Hairstylistin die Haare schneiden lassen. Im italienischen Restaurant im Mattenhof köstliche Pasta geniessen oder bei einem Bauunternehmen im Krokusdörfli in Zürich-Oerlikon eine Offerte einholen. Die 15 Siedlungen des Sunnige Hof sind nicht nur von den Bewohner*innen geprägt, sondern auch durch die vielfältigen und engagierten Gewerbetreibenden.

Mit über 40 Betrieben – von kleinen Einzelunternehmen bis zu etablierten Institutionen – ergänzen die Gewerbetreibenden die Siedlungen und bieten unverzichtbare Begegnungszonen für Genossenschaftler*innen und Kund*innen. Sie beleben mit ihren Dienstleistungen nicht nur die Siedlungen, sondern auch die umliegenden Quartiere und tragen zur Attraktivität des Arbeits- und Wohnumfelds bei.

Eingebettet in der Gemeinschaft

Mit ihrem Engagement innerhalb der Genossenschaft leisten die Gewerbetreibenden einen wichtigen sozialen Beitrag. So hat sich beispielsweise die jahrelange Zusammenarbeit mit dem Bauunternehmen Kälin Deckenbau in der Siedlung Krokusdörfli in Zürich-Oerlikon bewährt. Das gilt genauso für das Yoga-Studio in der Siedlung Else Züblin in Zürich-Albisrieden.

Zusätzlich setzen sich auch die in der Mitwirkung aktiven Genossenschaftler*innen für die Integration der Gewerbebetriebe ein. Ein Beispiel dafür ist das italienische Restaurant «Tuscany», das mit der Unterstützung einer Arbeitsgruppe von Genossenschaftler*innen und Mitarbeitenden eine Gewerbefläche im Mattenhof beziehen konnte und seither das Gemeinschaftsleben in der Siedlung bereichert.

Für den Sunnige Hof sind die Gewerbetreibenden aber nicht nur Mietende. Vielmehr sind sie langjährige Partner, welche zur sozialen und wirtschaftlichen Stabilität der Siedlungsgenossenschaft beitragen.

Gewerbe in den Fokus rücken

Diese Ausgabe von «DasHeft» widmet sich daher der Partnerschaft zwischen der Genossenschaft und

Regula Gmür begleitet in ihrer Funktion als Geschäftsführerin der Kinderkrippe Sunnige Hof die Kinder auf ihrem Weg in die grosse weite Welt.

Coiffeuse Chus Jacober ist in der Siedlung Else Züblin mit ihrem Hairstyle-Salon integriert und respektiert.





«Viele Kund*innen vertrauen mir während der Arbeit ihre Sorgen und schönen Momente an.»

Chus Jacober, Coiffeuse

den Gewerbetreibenden des Sunnige Hof. Die Redaktion gibt eine Übersicht über alle Branchen und stellt im Schwerpunkt vier ausgewählte Unternehmen vertieft vor. So erläutern die Geschäftsinhaber von Graf Dentaltechnik ihre Beweggründe für den Umzug von Zürich-Oerlikon in die grosszügige Gewerbefläche im Neubau Mattenhof 3. Die Verantwortliche der Kinderkrippe Sunnige Hof berichtet, weshalb sie sich mit der Genossenschaft verbunden fühlt, während die Inhaberin des Online-Shops für Kinderbekleidung «Gut Betucht» ihre Geschäftsphilosophie an ihrem Geschäftssitz an der Dübendorfstrasse vorstellt. Abschliessend gibt die Hairstylistenin von «Hairdesign» in der Siedlung Else Züblin Einblicke in ihre Arbeit und berichtet, was sie an ihrer Gewerbefläche besonders schätzt.

Seit 2017 unterstützt Miriam Sourlier Genossenschaftler*innen und Kund*innen mit ihrem Laden «Gut Betucht» landesweit.

Sandro Limacher, Thomas Döbeli und Thomas Brändli bereichern mit ihrer Dentalhygiene-Praxis demnächst den Mattenhof 3.

Diese Geschichten verdeutlichen den Mehrwert, den die Gewerbetreibenden für die Genossenschaft und ihre Bewohnenden schaffen.

Wo Hairstyling auf Herz trifft

Kulinarisch kommt Chus Jacober in ihrer hell, luftig und geschmackvoll eingerichteten Gewerbefläche in Zürich-Albisrieden voll auf ihre Kosten: So erhält die gelernte Coiffeuse regelmässigen Besuch von den Bewohnenden von «DasHaus» oder Mietenden aus der restlichen Siedlung. Sie pflegen mit ihr bei dieser Gelegenheit den sozialen Kontakt und verwöhnen sie mit kulinarischen Köstlichkeiten wie Lasagne oder selbst gemachten Guetzli. Solche Begegnungen im Coiffeursalon «Hairdesign» sind keine Seltenheit und zeigen: Die Inhaberin ist mit ihrem Gewerbe in der Siedlung und dem näheren Umfeld integriert und respektiert.

Tatsächlich kennt sich die 51-jährige Zürcherin in der Gegend aus. Zuvor führte sie 14 Jahre lang einen Coiffeursalon in einem Gebäude nahe der Tramhaltestelle Siemens. Doch die Räumlichkeiten wurden mit der Zeit zu eng. Daher kamen die freien und modernen Räumlichkeiten der Genossenschaft für Chus Jacober wie gerufen. Sie ist glücklich über die geschmackvolle Einrichtung der 75 Quadratmeter grossen Gewerbe-

fläche, die sie gemeinsam mit der Genossenschaft gestaltete. «In meinem früheren Salon stand alles eng aufeinander. Im Vergleich dazu ist die Sunnige Hof Gewerbefläche Luxus», sagt Chus Jacober.

Stylistenin und Psychologin

Für die Bewohnenden des Sunnige Hof ist Chus Jacober längst eine feste Grösse. Ihre Stammkundschaft umfasst nicht nur Bewohnende von Else Züblin, sondern auch Menschen aus dem ganzen Quartier Zürich-Albisrieden.

Ausserdem hat die in Zürich wohnhafte Chus Jacober in der Siedlung Freundschaften geschlossen. Es ist denn auch bei Weitem nicht nur der Haarschnitt, welchen die Kund*innen bei Chus Jacober schätzen, sondern auch die warme Atmosphäre. «Viele Kund*innen vertrauen mir während der Arbeit ihre Sorgen und schönen Momente an. Ich höre einfach zu und schneide oder föhne ihnen die Haare. Deshalb gehört «Hobbypsychologin» wohl auch zu meiner Jobbeschreibung», meint die Friseurin mit einem Lächeln.

Die Inspiration für ihre Tätigkeit holt sie sich aus ihrer über 35-jährigen Berufserfahrung und Weiterbildungen. Auch in den sozialen Netzwerken findet sie immer wieder Ideen und Inspirationen für ihr eigenes Geschäft. So gelingt es Chus Jacober, ihre langjährige Erfahrung

«Ich teile die Werte vom Sunnige Hof. Ich lebe selbst mit meiner Familie seit vielen Jahren in einer Genossenschaft.»

Miriam Sourlier, Inhaberin von «Gut Betucht»

und ihre herzliche Persönlichkeit mit dem modernen Geschäftskonzept zu verbinden. Eine Bereicherung für die Genossenschaft.

Online-Shop im Sunnige Hof begeistert Familien

Mit Leichtigkeit, Geduld, und ganz viel Empathie bindet sich Miriam Sourlier bei der Kundenberatung gekonnt das Kindertragetuch um ihre Hüfte und den Oberkörper; das Anlegen des Tragetuchs will gelernt sein. Diese Kundennähe ist für die 37-jährige Zürcherin Geschäftsmodell und daher in ihrem Arbeitsalltag selbstverständlich. Seit Ende 2015 betreibt die engagierte Zürcher Geschäftsfrau den Online-Shop «Gut Betucht» und führt dazu einen Laden für nachhaltige Kinderbekleidung an der Dübendorfstrasse 217 in Zürich-Schwamendingen. Dabei bietet sie auch Trageberatungen und Eltern-Kinder-Kurse für frischgebackene Eltern an.

Vom Bedürfnis zur Geschäftsidee

Die Geschäftsidee entstand aus eigener Erfahrung: Als junge Mutter wollte Miriam mit ihrem ersten Kind aktiv bleiben. Doch die Angebote in Zürich schienen entweder über-teuert oder unflexibel – bis sie das Konzept «Kangatraining» in Österreich entdeckte. Dieses Training, speziell auf die Bedürfnisse frischgebackener Mütter zugeschnitten,

war genau das, was sie suchte. Ihr Geschäftsmodell nahm Form an, und «Gut Betucht» war geboren. Mit der grosszügigen Gewerbefläche vom Sunnige Hof fand sie später genügend Platz für ihr stetig wachsendes Onlineunternehmen, und sie konnte gleichzeitig ihre Idee mit Elternkursen und -treffen umsetzen, bei denen sich Eltern austauschen und vernetzen können.

«Ich teile die Werte vom Sunnige Hof. Ich lebe selbst mit meiner Familie seit vielen Jahren in einer Genossenschaft», sagt Miriam Sourlier. Besonders die soziokulturellen Anlässe verbindet sie mit ihrer Genossenschaft. Deshalb spürt die Zürcherin die starke Verbindung zum Sunnige Hof und dessen Bewohnenden. Kein Wunder, gehören einige Genossenschafter*innen aus der Siedlung Mattenhof zu ihren treuesten Kund*innen. Deren Kinder kenne sie auch seit der Geburt, da sie gemeinsam mit ihren Müttern das Training oder die Beratung besuchten.

Kunden aus der ganzen Schweiz

Doch nicht nur Genossenschafter*innen aus dem Mattenhof gehören zur Kundschaft. Familien aus der ganzen Schweiz, sogar aus der Westschweiz und dem Tessin, besuchen Miriam Sourlier für Trageberatungen oder decken sich bei ihr im Online-Shop mit hochwertigen Kinderkleidern ein. Miriam Sourlier

trifft mit ihrem Angebot somit den Nerv der Zeit und ist weit über die Grenzen der Genossenschaft hinaus bekannt.

Eine Firma mit Biss ergänzt den Mattenhof 3

«Solidarität», «Nachhaltigkeit» und «Modernität»: Auf diesen Dreiklang setzen die drei Eigentümer der Graf Dentaltechnik als Leitwerte für ihren Umzug und Neustart in Zürich-Schwamendingen. Ab 2025 übernimmt Sandro Lima-cher das renommierte Zürcher Zahnlabor von seinem Vater und führt das Unternehmen mit seinen beiden Geschäftspartnern Thomas Döbeli und Thomas Brändli am neuen Standort weiter.

Da sich die drei auch bei ihrer Arbeit diesen Werten verpflichtet fühlen, identifizieren sie sich stark mit den Zielen und Visionen des Sunnige Hof. Deshalb bewarben sie sich um eine der freien Gewerbeflächen im Mattenhof 3 – mit Erfolg: Ab Früh-

Chus Jacober wäscht in ihrer hell und modern eingerichteten Gewerbefläche den Kund*innen die Haare.

Die Kinder lauschen in der Kinderkrippe aufmerksam der spannenden Geschichte.

COIFFEUR
HAIR DESIGN
ZÜRICH





«Dank der zentralen Lage des Mattenhof 3 rückt unser Betrieb buchstäblich ins Rampenlicht.»

Sandro Limacher, Mitinhaber von Graf Dentaltechnik

ling 2025 ist die Zürcher Dentaltechnikfirma unter einem neuen Namen für Genossenschaftler*innen und externe Kund*innen neu im Mattenhof 3 anzutreffen.

Farblich abgestimmt

Auch beim Branding haben die drei Unternehmer ihre Verbundenheit zum Sunnige Hof und zum Neubau betont: «Wir haben das Farbkonzept der neuen Firma auf den modernen Stil des Mattenhof 3 abgestimmt. Damit schaffen wir einen optisch positiven Anker und unterstreichen unsere Identifikation mit der Siedlung», erklärt Thomas Döbeli.

Sichtbarkeit für Firma und Branche

Der Umzug bedeutet für das Dentaltechnikunternehmen auch eine grössere Sichtbarkeit. «Im Mattenhof 3 haben wir vor unserer Haustür eine Tramhaltestelle, und der Bahnhof Stettbach ist nur einen Katzensprung entfernt. Dank dieser zentralen Lage rückt unser Betrieb buchstäblich ins Rampenlicht», sagt Sandro Limacher. Die Arbeit der Zahntechniker und ihre innovative Branche erhalten so mehr öffentliche Aufmerksamkeit.

Miriam Sourlier
prüft in ihrer Ladenfläche ihre gelieferten Produkte.

Bei der Graf Dentaltechnik ist Präzisionsarbeit gefragt.

Der neue Standort bietet zudem mit über 200 Quadratmetern genügend Raum und die notwendige Infrastruktur für die hochentwickelte Technik und Produkte. Beim Innenausbau konnten die Zahntechniker ihre Wünsche und Bedürfnisse einfließen lassen und so die Raumaufteilung entscheidend mitgestalten.

Gemeinsam langfristig planen

Thomas Döbeli, Sandro Limacher und Thomas Brändli teilen mit dem Sunnige Hof eine gemeinsame Vision: «Unser Ziel ist es, im Mattenhof 3 sesshaft zu werden – und zwar mindestens für die nächsten 30 Jahre», erklärt Thomas Döbeli. Damit gewinnt die Genossenschaft ein weiteres Mitglied dazu.

Wie die Kinderkrippe Sunnige Hof die Gemeinschaft stärkt

Erholt vom Mittagsschlaf, einem Spaziergang an der frischen Luft und dem wohlverdienten «Zvieri», widmen sich die Kinder in den gemütlichen Räumlichkeiten wieder ihren Lieblingsspielsachen. Doch sobald sich die Türe öffnet, richten sie neugierig ihren Blick zum Eingang. Die Eltern treffen ein und schliessen ihre Schützlinge in die Arme. Dabei treffen die Erwachsenen auf ihre Nachbarn und verweilen im Gespräch.

Dieses tägliche Abholritual ist für Familien wie auch für das Team

der Kinderkrippe Sunnige Hof in der Siedlung Mattenhof vertrauter Alltag: «Die Kinderkrippe ist nicht nur ein Ort für die Betreuung der Kleinen, sondern auch eine Begegnungsstätte für Familien», betont Geschäftsführerin Regula Gmür. Am Eingangsbereich seien schon zahlreiche Freundschaften entstanden.

Seit der Eröffnung ihres Standortes in der Siedlung Mattenhof im Jahr 2017 fühlt sich die Krippe mit den Bewohnenden und der Siedlungsgenossenschaft verbunden: Die Mitarbeitenden betreuen Kinder aus über 60 Familien aus der Genossenschaft, aber auch Kinder aus der Umgebung finden den Weg in die Kindertagesstätte. Dadurch finden sich Kinder aus unterschiedlichen sozialen Schichten, Religionen und Kulturen in der Betreuungseinrichtung und im Mattenhof ein. «Genauso wie der Sunnige Hof sind wir für alle da», sagt Regula Gmür. Dank ihrem Engagement leisten die Verantwortlichen der Kinderkrippe einen entscheidenden Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Wasserspiel lädt zum Verweilen ein

Die Verbindung zur Genossenschaft und das Gefühl, Teil einer grösseren Gemeinschaft zu sein, reichen über die Krippenwände hinaus. Die Kinder und die Betreuungspersonen schätzen das Angebot im Aussenbereich des Mattenhofs. Kein Wunder also, sind die Mitarbeitenden und die Kinder während der wärmeren

«Die Krippe ist nicht nur ein Ort für die Betreuung der Kleinen, sondern auch eine Begegnungsstätte für Familien.»

Regula Gmür,
Geschäftsführerin Kinderkrippe
Sunnige Hof

Monate oft auf dem Mattenhof-Spielplatz und insbesondere am Wasserspiel anzutreffen. Ausserdem freuen sie sich über die Parkbänke mit den dazugehörenden Sonnensegeln.

Neben dem gelungenen Aussenbereich ist Regula Gmür von den grosszügigen und hellen Innenräumen der Krippe mit ihren grossen Fensterfronten begeistert.

Kinder finden Geborgenheit

Regula Gmür möchte ihr soziales Engagement im Mattenhof als Gewerbetreibende fortführen. «Wir freuen uns über jedes Kind, das wir auch in Zukunft betreuen und auf seinem Weg in die Erwachsenenwelt begleiten dürfen.» Der Besuch bei der Kinderkrippe zeigt auf jeden Fall: Familien finden in der Betreuungseinrichtung Geborgenheit sowie einen Ort des Vertrauens und der Zugehörigkeit.



Wir haben die Gewerbetreibenden bei ihrem Alltag in ihren Räumlichkeiten besucht.

Dienstleistungen und Branchenvielfalt im Sunnige Hof



Der Sunnige Hof stützt sich bei der Vergabe von Gewerberäumlichkeiten auf die Vermietungsgrundsätze. Bei der Evaluation von geeigneten Gewerbetreibenden achtet die Genossenschaft zudem darauf, dass die geografische Lage und die vorhandene Bausubstanz der zu vermietenden Räumlichkeiten für die Zwecke des vorgesehenen Gewerbes geeignet sind. Abschliessend fördert die Genossenschaft die Gewerbevielfalt. So können beispielsweise mehrere Gewerbetreibende aus dem gleichen Sektor in der Genossenschaft nebeneinander bestehen. Nun bilden wir die Gewerbevielfalt in diesem «Heft» in einer nicht abschliessenden Aufzählung ab:

Gastronomie
Lebensmittelbranche
Baugenossenschaft
Gesundheit und Lifestyle
Finanzdienstleister
Eventplaner
Bau, Architektur und Innenausbau
Coiffeur, Kosmetik- und Körperpflege
Bildung und Betreuung
Einzelhandel und Bekleidung

Hinter den Kulissen Wer ist eigentlich ...



Über sich selbst sagt Roman:

**Ein Ausdruck, der mich
gut beschreibt:**

Abenteuerlustig

**Das mache ich an einem
Arbeitstag zuerst:**

Wecker abstellen, meine
Frau küssen und mich auf
mein Müsli freuen

**Teamarbeit ist super,
genau deswegen:** Weil wir
zusammenhalten und
zuverlässig arbeiten

Montag bedeutet für mich:

Der erste Tag in der
Woche nach einem adrena-
linreichen Wochenende

**Wenn man mein Wohn-
zimmer betritt, sieht man
zuerst:** Die stilvolle und
gemütliche Einrichtung

**Ohne das könnte ich nicht
leben:** Gleitschirmfliegen,

Motorradfahren, Tauchen

**Das ist mir das Liebste an
einem Wintertag:**

Snowboarden und dann vor
dem Kamin eine heisse
Schokolade trinken

**In der Freizeit findet man
mich meistens:**

In der Luft, auf einem Berg
oder im Wasser

Roman Bieri ist seit 12 Jahren beim Sunnige Hof tätig. In seiner Rolle als Teamleiter für das Betriebspersonal und als Hausmeister ist der gebürtige Berner verantwortlich für die Siedlungen Else Züblin, Tüffenwies und Rietterstrasse. Er liebt den abwechslungsreichen Alltag bei der Genossenschaft und freut sich besonders,

defekte Geräte zu reparieren. Seine Freizeit verbringt der 44-Jährige oft in den Schweizer Bergen, denn das Gleitschirmfliegen ist seine Leidenschaft. Darüber hinaus genießt er es, im Urlaub beim Tauchen die Unterwasserwelt sowie die dortige Vegetation und Tierwelt zu beobachten.



In Else Züblin genossen die Bewohnenden ihre Nüssli und den Glühwein in vollen Zügen.



In der Tüffenwies warteten die Kinder aufgeregt auf die Ankunft des Samichlaus.

Mit Glühwein und «Wham» den Advent einläuten

Die Adventsanlässe haben die Sunnige Hof Siedlungen auch in diesem Jahr in Orte der Besinnlichkeit und Freude verwandelt – und dank einer gelungenen Neuerung versprühte der traditionelle Anlass zusätzlichen Charme.

Vasilije Mustur

Wenn die Genossenschafter*innen und Mietenden mit einem dicken Wintermantel und einem Glas Glühwein oder Punsch in der Hand in ihren Siedlungen verweilen, sich im angeregten Gespräch mit den Nachbarn und Mitarbeitenden der Geschäftsstelle unterhalten, lässt sich mit Sicherheit sagen: Im Sunnige Hof ist die Adventszeit angekommen.

Startschuss im Krokusdörfli

Dieses Jahr starteten die Adventsanlässe im Krokusdörfli in Zürich-Oerlikon. Die Genossenschafter*innen genossen in gemütlicher Runde die warmen Getränke, die Nüssli und Grittibänze. Danach feierten Bewohnende der Wehntalerstrasse, der Rieterstrasse, im Morgenrain und in der Silbergrueb den beliebten Genossenschaftsanlass. Die angebotenen



Die Mitarbeitenden versprühten während des Adventsanlasses im Krokusdörfli gute Laune.

Samichlaus-Leckereien und die angenehme Gesellschaft sorgten für ein strahlendes Lächeln bei allen Anwesenden.

Auch in den beiden grössten Siedlungen Mattenhof und Else Züblin stiessen die Adventsanlässe auf grosse Resonanz. Dutzende Mieter*innen liessen es sich nicht entgehen, unter dem Weihnachtsbaum und mit besinnlicher Beleuchtung in die Weihnachtsatmosphäre einzutauchen. Weihnachtsklassiker aus der neu angeschafften Musikbox – wie «Last Christmas» von Wham und «All I Want for Christmas» von Mariah Carey – luden die Teilnehmenden zum Mitsummen ein.

Samichlaus in der Tüffenwies

Ein Highlight im Rahmen der Adventsanlässe war der Besuch des Samichlaus in der Siedlung Tüffenwies in Zürich-Altstetten. Mit seinem roten Mantel und einem Sack voller Überraschungen sorgte der Samichlaus nicht nur für strahlende Kinderaugen, sondern machte die Adventszeit in der Genossenschaft auch zu einem gelungenen Erlebnis.



Auch die Bewohnenden im Morgenrain liessen sich die Teilnahme am Adventsanlass nicht nehmen.



Karten auf den Tisch: Jassturnier im Sunnige Hof

Beim Sunnige Hof Jassturnier trafen sich 26 Teams, um die besten Kartenstrateg*innen zu küren.

Egal ob geschoben, «undenufe» oder «obenabe»: Beim traditionellen Sunnige Hof Jassturnier kamen zahlreiche Genossenschaftler*innen und begeisterte Kartenspieler*innen zusammen. 26 Teams traten in den Vorrunden im Mattenhof und in Else Züblin gegeneinander an, um sich einen der Finalplätze zu sichern. Während die Teilnehmenden konzentriert um die 157 Punkte pro Runde kämpften, standen vor allem die Freude am Jassen und das Gemeinschaftsgefühl im Vordergrund. Die Atmosphäre war geprägt von einem lebendigen Mix aus Ehrgeiz und Geselligkeit, begleitet von kulinarischen Leckerbissen wie Sandwiches, Kuchen und Gebäck sowie Bier und Wein.

Im Finale trafen die besten 12 Teams aufeinander und lieferten sich ein packendes Duell um den Titel des besten Sunnige Hof Jass-Teams. Am Ende setzten sich Yvonne Vögeli und Lucile Chevreux gegen die Konkurrenz durch und konnten das Preisgeld in Form von Reka-Checks mit nach Hause nehmen. Auf Platz 2 landete das Duo Karl Epp und Trudi Lauper, während Pasquale Bruno und Udo Kindler sich die Bronzemedaille sicherten.

GOAFFÖ

Bim Coiffeur bini gsässe vor em Spiegel luege drii... Kennst du dieses Lied von Mani Matter? Warst du zum Haareschneiden auch schon in einem richtigen Coiffeursalon? Welchen Namen würdest du deinem Frisiergeschäft geben? Haarscharf, Höörli-Dieb, Hin & Hair...? Welches ist deine Trend-Frisur? Trägst du einen Pony lässig in der Stirn? Oder hast du dich für eine Sidecut-Styling-Variation entschieden? Finde mit dem Drehrad deine Trend-Frisur!



1. Schneide das runde Bild mit den Frisuren aus der Seite aus.
2. Zeichne den Kreis auf ein dickes A4-Papier nach und scheid ihn aus.
3. Schneide vorsichtig mit einem Cutter die hellen «Gesichter» aus (lass dir von einem Erwachsenen helfen). Nimm eine Schneidematte zur Unterlage.
4. Klebe ein Foto von dir auf das A4-Papier und passe es an die ausgeschnittenen Gesichter an.
5. Stecke beide Kreise mit einer Rundkopfklemmer in der Mitte zusammen.
6. Drehe das obere Bild – welche Frisur gefällt dir am besten?

Spielplatz in der Silbergrueb erhält ein «Makeover»

Nach Erweiterungs- und Optimierungsarbeiten am Spielplatz können sich die Kinder auf neue Attraktionen freuen.

Vasilije Mustur



Vor einigen Monaten ist eine Eltern-Gruppe auf die Geschäftsstelle gekommen mit dem Wunsch, die Spieloase in der Mönchaltorfer Siedlung Silbergrueb zu modifizieren und noch kinderfreundlicher zu gestalten. Unter der Federführung des Bereichs «DerBau» wurden die eingebrachten Ideen und Wünsche evaluiert und einige davon umgesetzt.

Konkret wurde die Balancieranlage mit Kletterelementen und Seilnetzen erweitert, sodass sich die Kinder in Zukunft sicherer und abwechslungsreicher bewegen können. Ausserdem wurde der Sandkasten erneuert

Beim Spielplatz in der Silbergrueb wurden bauliche Optimierungen vorgenommen.

und aufgewertet sowie die vorhandene Doppelschaukel durch eine Einzelschaukel ersetzt. Weiter wurde das Wasserspiel optimiert, sodass der Wasserlauf und Sandbereich besser funktionieren. Zudem musste das Überlaufbecken vertieft werden und erhielt aus Sicherheitsgründen einen Holzzaun.

Damit der Betrieb auch in Zukunft reibungslos funktioniert und der Wasserlauf nicht mehr mit Sand und Matsch verstopft wird, bedarf es der Mithilfe der Kinder und Eltern. Nur so können sich Gross und Klein auch künftig auf dem Spielplatz wohlfühlen.

«Zu Hause bei ...?»

Auflösung



Die Lösung ist C. Valentina und Manolo wohnen mit ihren drei Kindern seit 2011 in einem Reiheneinfamilienhaus an der Wehntalerstrasse.

Valentina und Manolo wohnen seit 2011 im Reiheneinfamilienhaus an der Wehntalerstrasse – Valentina ist in dieser Siedlung aufgewachsen. Mit ihren drei Kindern Marlon (13), Basil (11) und Arthur (4) geniessen sie das Umfeld, in dem sich die Kinder frei bewegen können. «Im Sommer fühlt es sich hier an wie auf einem Campingplatz», sagt Valentina. «Die Kinder toben draussen herum, spielen Räuber und Poli im Wald, und beim Sommerfest gibt es immer eine grosse Wasserschlacht.»

Die Familie schätzt den Austausch mit den Nachbar*innen und die gegenseitige Unterstützung bei der Kinderbetreuung. Valentina arbeitet als Simulationsperson an Berufsfachschulen, wo sie realitätsnahe Alltagssituationen nachstellt. «Es ist spannend, wie ernsthaft

die Lernenden reagieren – das hilft ihnen, das Erlebte zu reflektieren», erklärt Valentina. Neben ihrer Tätigkeit an Schulen widmet sie sich mit Begeisterung dem Improvisationstheater und töpfert in ihrem Atelier.

Manolo arbeitet in einem Unternehmen für Print- und Workflow-Lösungen und ist Cappuccino-Liebhaber. Seine Freizeit verbringt er gerne mit guten Büchern und seiner Plattensammlung, die fast ausschliesslich aus Punkbands besteht. Von den drei Jungs hat jeder seine eigene Leidenschaft: Marlon experimentiert gern in der Küche, Basil ist begeisterter Fussballer und Arthur liebt seine Dinosauriersammlung. Alle fühlen sich hier zu Hause. «Wir fühlen uns rundum wohl und schätzen das Miteinander sehr», sind sich Valentina und Manolo einig.

Wer macht bei «Zu Hause bei ...?» mit? Sie haben Lust, uns Ihr Zuhause zu zeigen und bei der Rubrik «Zu Hause bei...?» mitzumachen? Wir freuen uns, wenn wir einen Blick hinter Ihre Wohnungstür werfen dürfen, um Sie und Ihre Wohnung in einer der nächsten Ausgaben von «DasHeft» vorzustellen. Bei Interesse melden Sie sich bitte per E-Mail bei fabienne.imobersteg@sunnigehof.ch oder unter T. 044 317 25 48.

Agenda

SUNNIGE HOF CHOR

Chorprobe jeweils dienstags
(wöchentlich)
«DerTreffpunkt» Mattenhof
19.00–21.00

DEZEMBER

23.12.2024
«Tea Time»
in der Galerie «Kunst und Buch»
im Mattenhof
Zeit: 16–18 Uhr

26.–30.12.2024
«Gemeinsam statt einsam»
SiKo Albisrieden
DerTreffpunkt Albisrieden

JANUAR

13.01.2025
Solidaritätsfonds
Grossgruppenveranstaltung mit
Genossenschaftler*innen
«25hours Hotel», Langstrasse 150
in Zürich
Zeit: 18.00–20.30 Uhr

MÄRZ

20.03.2025
Siedlungsversammlung
Silbergrueb
SiKo-Lokal Silbergrueb
Zeit: 19.00–21.00 Uhr

27.03.2025
Siedlungsversammlung
Morgenrain
SiKo-Lokal Morgenrain
Zeit: 19.00–21.00 Uhr

APRIL

03.04.2025
Siedlungsversammlung
Schwamendingen
DerTreffpunkt Mattenhof
Zeit: 19.30–21.30 Uhr

MAI

19. Mai 2025
Der Geschäftsbericht in Kürze,
Mattenhof
DerTreffpunkt Mattenhof
Zeit: 19.00–20.30 Uhr

20. Mai 2025
Der Geschäftsbericht in Kürze,
Albisrieden
Ort: DerTreffpunkt Else Züblin
Zeit: 19.00–20.30 Uhr

WAS LÄUFT IM SUNNIGE HOF?

Veranstaltungen werden laufend in der Sunnige Hof App im Kalender oder
auf unserer Website publiziert:

sunnigehof.ch/zusammenleben/anlaesse



SIEDLUNGSGENOSSENSCHAFT SUNNIGE HOF

Mattenhof 25 | Postfach | 8051 Zürich | T. 044 317 20 20 | info@sunnigehof.ch | www.sunnigehof.ch